

fidelitate in die völlig abweichende Form *salva tamen semper imperatoris omni fidelitate, quam sibi per hoc pactum infringere nullatenus intendebant* umgießt¹ und so der von Haus aus richtigen Darstellung einen anderen, falschen Sinn unterschiebt. Eine derartig devote Ausdrucksweise läßt auf eine Gesinnung schließen, die sich wohl vor 1226 mit der Haltung Mailands vereinigen läßt, nicht aber nach 1226, da die Mailänder Bevölkerung nach Erneuerung des Lombardenbundes mit dem Kaiser offen verfeindet war.

Nach alledem wird man die Überarbeitung mit einiger Wahrscheinlichkeit nach Mailand in den Anfang der 20er Jahre des 13. Jh. verlegen dürfen. Alsdann ist vielleicht noch eine weitergehende Vermutung erlaubt. Gerade in den Jahren 1220 und 1221 hat nämlich Mailand seine Podestà aus dem benachbarten Lodi bezogen.² Sollte einer dieser aus Lodi gebürtigen Podestà mit der Mailänder Überarbeitung des Lodeser Geschichtswerks in Zusammenhang stehen? Namentlich dem Podestà von 1221, dem energischen Amizo Sachus, der den Erzbischof bannte und die Politik der Kommune in neue Bahnen lenkte³, wäre wohl zuzutragen, daß er die Neustilisierung des Werks, um es weiter zu verbreiten, angeregt oder begünstigt habe. In diesem Fall hätte die Neustilisierung einem politischen Zweck gedient.

Daß so der Text eines Geschichtswerks schon nach etwa zwei Generationen einer Neustilisierung unterzogen wurde, ist gerade in jener Zeit kein singulärer Vorgang. Bekannt ist ja, daß der Piacentiner Notar Johannes Codagnellus um 1230 verschiedene historische Werke überarbeitet hat.⁴ Darunter befand sich insbesondere ein um 1177 entstandenes Mailänder Werk, das ganz ähnlich wie das Lodeser Geschichtswerk Otto Morenas die Taten Barbarossas in der Lombardei behandelt.⁵ Da hier wie dort im Zentrum der Lombardei ein Werk derselben Epoche des 12. Jh. eine Überarbeitung in derselben Epoche des 13. Jh. erhalten hat, liegt ein Parallelismus vor, der zu einem Vergleich

¹) Ebendort S. 646 Z. 46 und Z. 34 ff. ²) Vgl. *Annales Mediol. breves und minores*: MG. SS. 18, 389 Z. 7 f. und S. 399 Z. 1 und 3 f. ³) Amizo Sachus war auch schon 1218 Podestà Mailands (vgl. MG. SS. 18, 398 Z. 32) und stand bereits damals dem Stauferkönig Friedrich II. freundlich gegenüber (vgl. hierzu ABEGG a. a. O. S. 69). ⁴) Vgl. HOLDRER-EGGER in NA. 16, 253 ff. ⁵) Vgl. ebendort S. 265 ff. und im Vorwort zu der Edition der *Gesta Federici I. imp. in Lomb.*